

Deutsche Justiz

Rechtspflege und Rechtspolitik

Amtliches Organ

des Reichsministers der Justiz, des Preussischen Justizministers und des Bayerischen Justizministers

Dr. Franz Gürtner
Reichsminister der Justiz

Herausgeber:

Hanns Kerrl
Preussischer Justizminister und Staatsrat

Dr. Hans Frank
Bayerischer Justizminister
und Reichsjustizkommissar

Dr. Franz Schlegelberger
Staatssekretär im Reichsjustizministerium

Juristische Schriftleitung:

Dr. Roland Freisler
Preussischer Staatssekretär und Staatsrat
Amtierender Schriftleiter

Rudolf Schraut
Bayerischer Oberregierungsrat
beschäftigt im Reichsjustizministerium

unter Mitwirkung von Oberstaatsanwalt Dr. Karl Krug im Preussischen Justizministerium
und Oberregierungsrat Dr. Erwin Pöhlold im Reichsjustizministerium



Fünfundneunzigster Jahrgang
1933

Justiz-Ministerial-Blatt Nr. 1—39
Preussische Justiz Nr. 40—46
Deutsche Justiz Nr. 47 bis 54

R. v. DECKER'S VERLAG, G. SCHENCK, BERLIN W 9



13. R u h l a n d, Dr. G., weil. o. ö. Professor an der Universität Freiburg: System der politischen Ökonomie. Photomechanischer Nachdruck in 3 Bdn. m. e. Vorwort von R. Walther Darré. Berlin 1933, „Zeitgeschichte“ Verlag und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

14. S e r i n g, M.: Agrarrevolution und Agrarreform in Ost- und Mitteleuropa, Sitzungsbericht der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 1929.

15. S e r i n g, M.: Vererbung des ländlichen Grundbesitzes und ländliches Erbrecht, er-

gänzt von E. v. Diezke; im Wörterbuch der Volkswirtschaft, herausg. von Ludwig Elster, 4. Aufl., 3. Bd., S. 675 ff. Verlag Gustav Fischer in Jena.

Wegen der ausführlichen Berichterstattung über den IV. deutschen Juristentag in Leipzig konnten die übrigen Rubriken der vorliegenden Nummer gar nicht oder nur in verkürzter Form erscheinen. gez. Beinhauer.

Preussische Justiz

Rechtspflege und Rechtspolitik

Ämtliches Organ des Preussischen Justiz-Ministers (Justiz-Ministerial-Blatt)

Herausgeber: Preussischer Justizminister, Staatsrat Hanns Kerrl • Juristische Schriftleitung: Staatssekretär, Staatsrat Dr. Roland Freisler, Ministerialdirektor Dr. Max Rabler, Ministerialdirektor Dr. Wilhelm Grohne unter Mitwirkung von Justizrat und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Karl Krug.

95. Jahrgang

Berlin, den 12. Oktober 1933

Ausgabe A Nr. 43

Die Anteilbarkeit des Imperiums

Von Dr. jur. Roland Freisler

Staatssekretär im Preussischen Justizministerium und Preussischer Staatsrat

Vom Beginn seines Erwachens zum bewußten Eigenleben an war das Bürgertum individualistisch eingestellt. Überall sah es die einzelnen Teile, nicht das Ganze. Überall legte es deshalb Wert auf Wachsen, Blühen und Gedeihen der einzelnen Teile eines Organismus, ohne den Organismus selbst zu sehen und ohne zu merken, daß infolge Vernachlässigung des Gesamtorganismus auch die Teile dahinkümmerten.

Es ist kein Wunder, daß auch die Staatslehre der bürgerlichen Gesellschaft vom gleichen Gedanken getragen war: das System des Sezierens stand auch hier an der Stelle des organischen Aufbaus.

Am markantesten zeigte dies die geradezu zum Dogma gewordene Betrachtung des Staates gewissermaßen als des Triumvirats dreier nebeneinander stehender Mächte, die Anschauung von der Dreiteilung der Gewalten.

Diese Anschauung gründete Montesquieu und gründeten im wesentlichen alle nach ihm bewußt auf die angebliche Notwendigkeit der Verhinderung einer totalen Macht im Staate, d. h. also praktisch des Staates selbst, durch Züchtung und Erhaltung einer Rivalität seiner Organe untereinander, die einander das Gleichgewicht

halten sollen. Man könnte diese Anschauung vom Staat vergleichen mit der Anschauung vom Gleichgewicht der Mächte innerhalb des europäischen Staatenkonzerts, bei welchem Vergleich deutlich hervortritt, daß diese staatsrechtliche Anschauung an dem grundlegenden Fehler leidet, Grundsätze für die Möglichkeit des Nebeneinanderlebens mehrerer Organismen, wie es mehrere Völker und ihre Staaten sind, auf die Lebensfunktion eines einheitlichen Organismus, des Volkes und seines Staates, zu übertragen.

*

Die Anschauung Montesquiens stellt ein Wunschbild dar. Mit ihrer Übernahme als Dogma mußte sie Ziel der Staatspolitik werden. Sie ist es geworden. Und als Ziel der Staatspolitik bedeutet sie — somit recht gut in die liberalistische und individualistische Zeitanschauung hineinpassend — die Umwandlung des Staates in eine gestaltlose Mehrheit von Einzelwesen, nur mit der Maßgabe, daß diese Einzelwesen keine Wesen, sondern Funktionen sind, was man nicht sah oder nicht sehen wollte.

*

Für den Nationalsozialismus ist der Staat nichts anderes, als die Organisationsform des

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Justizminister und Staatsrat Hanns Kerrl: Bauernsiedlung u. Erbhofrecht	461	Der Verlauf der IV. Reichstagung des BNSDZ	469
Dr. Roland Freisler: Die Ausbildung des Juristen	462	Das Echo des IV. Deutschen Juristentages	470
Ämtliche Erlasse und Verordnungen:		Die Entwicklung zum Deutschen Recht	471
Besprechung des Leipziger Juristentages	464	Die Aufgaben der Akademie für Deutsches Recht	476
Referendar-Ausbildung	464	Die Mitglieder der Akademie für Deutsches Recht	478
Anwendung des Deutschen Grußes in der Justizverwaltung	464	Die Verfassungslage Deutschlands	479
Mitteilung von wichtigen Entscheidungen der Gerichte zur Veröffentlichung in der Preussischen Justiz	464	Die Reform des Zivilprozesses	482
Änderung von Vordrucken	465	Rechtspflege und Rechtspolitik:	
Verweisungen auf Gesetze und Verordnungen	465	Wochenschau	485
Londoner Goldpreis	465	Schnellere Ziviljustiz	487
Personalnachrichten	465	Der Erbhof:	
Der IV. Deutsche Juristentag:		Das Reichserbhofgesetz	490
Das Fazit von Leipzig	468	Zeitschriftenchau zum Bäuerlichen Erbhofrecht	490
		Schrifttum zu den staats- und bevölkerungspolitischen Grundlagen des Bäuerlichen Erbhofrechts	491

Verantwortlich für den Gesamthalt: Eugen Beinhauer, Berlin W 9. — Nachdruck nur für den ämtlichen Teil gestattet, sonst nur mit besonderer Genehmigung des Verlages. — Die „Preuß. Justiz“ erscheint wöchentlich und ist nur durch die Post zu beziehen. Sie wird in zwei Ausgaben (A und B) herausgegeben. Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für die Ausgabe A (zweiseitig bedruckt) RM. 3.60, für die Ausgabe B (einseitig bedruckt) RM. 4.05. — Verlag: R. v. Deder's Verlag, G. Schend, Berlin W 9, Einfstr. 35. Postfachkonto: Berlin 1268. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lüchow 9031. Bankkonto: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Depositenkasse C, W 9, Potsdamer Straße 127-28. Telegramm-Adresse: Erdball Berlin. — Druck: Preussische Druckerei- und Verlags-Anst. G.m.b.H., Berlin.

Manuskripte und Einsendungen für die Schriftleitung der „Preuß. Justiz“ sind an das Zentralbüro des Preuss. Justizministeriums, Berlin W, Wilhelmstraße 65, zu richten. — Alleinige Anzeigen-Annahme: Nationale Anzeigen G. m. b. H., Berlin W 9, Potsdamer Platz, Columbushaus, Hamburg, Alsterufer 23, Köln, Richmodstraße 3, Dresden, Ringstraße 18.

Der Preis des Einzelheftes richtet sich nach dem Umfang und beträgt in der Regel 50 Pfg.

Der IV. Deutsche Juristentag

Das Fazit von Leipzig

Mit großen Hoffnungen und Erwartungen ist man dem IV. Deutschen Juristentag in Leipzig entgegengegangen. Als die ersten Bekanntmachungen erschienen, war schon vorauszusehen, daß dieser Tagung, als dem ersten großen Juristentreffen im nationalsozialistischen Staate, besondere Bedeutung zukommt, ist doch der Aufbau des Rechtes eine der wesentlichsten Aufgaben des Staates. Von Tag zu Tag schwoh die Zahl der Anmeldungen höher an; wenige Tage vor Beginn des großen Treffens in Leipzig wurden 8000 Anmeldungen geschäft; aber als dann durch den Reichsjustizkommissar Dr. Frank die feierliche Öffnung vorgenommen wurde, da hatten sich von auswärts 11 500 Juristen in der Messestadt versammelt. Man schätzt nicht zu hoch, wenn man die Gesamtzahl einschließlich der Leipziger und anderer Teilnehmer aus Mitteldeutschland auf 15 000 annimmt. Damit ist diese Tagung die größte, die jemals von einer Fachgruppe der NSDAP. veranstaltet worden ist. Nach Nürnberg, dem großen Volksting des nationalsozialistischen Staates, ist sie eine der bedeutendsten Kundgebungen des neuen Staates.

So glanzvoll dieser Juristentag in den zahlreichen Reden und Referaten dem äußeren Rahmen und dem inneren Gehalt zufolge verlief, so groß sind auch sein Echo und seine Wirkung. Eindeutig hat diese Tagung von Fachleuten, von Juristen, von Männern, die in allen wesentlichen Stellungen des Staats- und Wirtschaftslebens sitzen, der Welt gezeigt, daß der neue nationalsozialistische Staat kein Staat ohne Rechtsordnung ist, daß dieses dritte Reich auf einer festen Rechtsgrundlage steht und daß die besten Köpfe der Nation an der Arbeit sind, für die neue politische Form auch eine neue Rechtsgestalt zu finden. Daß Recht und Staat eins sind, das wurde hier in Leipzig deutlich dokumentiert.

Wenn ferner auf dieser Tagung der NSDAP. erstmalig die Gelegenheit gegeben war, einen Berufsweig, der schwer zu erfassen ist, aufmarschieren zu lassen, so hat Leipzig bewiesen, daß die NSDAP. auf diesem Gebiet einen Erfolg erreicht hat, wie er größer und schöner nicht gedacht werden kann. Die Einheit des Juristenstandes, von allen deutschen Männern dieses Faches heiß herbeigesehnt, ist Wirklichkeit geworden. Keine Zeretzetelei, keine Zersplitterung sehen wir mehr. Hier in Leipzig bewies sich die große

Kraft eines Standes, der mit all seinen Gruppen in voller Einmütigkeit hinter dem Führer des neuen Deutschlands, hinter dem Volkstanzler Adolf Hitler steht.

Und noch eines verdient besonders hervorgehoben zu werden: die Bedeutung der Akademie für deutsches Recht, die auf dieser Tagung feierlich durch den Reichsjustizkommissar Dr. Frank proklamiert wurde. Die Männer des Rechtes und der Wirtschaft sind hier durch ihre führenden Köpfe vertreten, um die gesetzgeberische Aufgabe des Rechtes zu fördern und zu vertreten. Diese Akademie wird nach ihrem Aufbau und ihrer Zusammensetzung eine wesentlichere Aufgabe im nationalsozialistischen Staat haben.

Das Wichtigste aber scheint dem Nationalsozialisten zu sein, daß durch diese Tagung der Jurist dem Volke nähergebracht worden ist. Im nationalsozialistischen Staate hat die Auffassung, daß Recht und Gesetz zweierlei sind, keinen Raum mehr. Im nationalsozialistischen Staate soll auch der letzte Teil des Volkes empfinden, daß der Richter, der Jurist nur ein Glied des Volksganzen ist, daß sie zusammengehören, weil sie alle zusammen die Nation bilden. Wenn auf dem Platz vor dem Reichsgericht viele tausend Juristen aufmarschiert waren, um für die Einheitlichkeit des deutschen Rechtes und seiner Träger Zeugnis abzulegen, so haben die Juristen damit bewiesen, daß sie hierdurch nur nach außen festlegen wollen, was ihnen innerlich als Nationalsozialisten längst Herzenssache geworden ist: Glied des Volkes zu sein.

Das Volk weiß es nun, daß die Sprache dieser Männer und ihre Arbeit den Geist der Volksgemeinschaft trägt, daß ihr Schaffen die breiteste Basis in allen Schichten der Bevölkerung finden kann, weil sie alle eins sind und der Jurist es nur noch als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, sich in all seinem Wissen und seinen Taten nur noch als Glied der Gesamtheit zu fühlen.

Es ist zu erwarten, daß aus diesem Ergebnis der Leipziger Tagung sich die schönsten Früchte neuer deutscher Rechtsgestaltung zeigen werden. Der volle Erfolg, der diesem vierten deutschen Juristentag in Leipzig beschert war, hat ein Echo, dessen Widerhall noch lange nachklingen wird.

E. B.

den wie das juristische Gewissen des deutschen Volkes.

Durch diese praktischen Aufgaben wird sie sich zwar von den alten Akademien unterscheiden. Aber sie wird von diesen zu übernehmen suchen das hohe geistige Niveau, die strengen Anforderungen an die Qualität der Leistung, die Gewissenhaftigkeit der Arbeitsmethode, den unbestechlichen Drang zur Erkenntnis der Wahrheit, die wissenschaftliche Verantwortung, vor allem die entsagungsvolle Hingabe an die Sache um ihrer selbst willen. Und sie wird es versuchen, ihrer Bezeichnung als Akademie auch dadurch Ehre zu machen, daß sie große wissenschaftliche Unternehmungen teils selbst ins Leben ruft, teils unterstützt, daß sie Einzelarbeiten anregt und materiell fördert, daß sie die vielfach verstreuten Bestrebungen juristischer und wirtschaftlicher Zeitschriften und Sammelwerke, Vereinigungen, Vortragsunternehmungen, Lehrkurse unter einheitlichen und großzügigen Gesichtspunkten zweckmäßig organisiert, daß sie zwecks Vermeidung unnützer Arbeitsverzettlung größere wissenschaftliche Forschungsaufgaben auf die jeweils geeignetsten Bearbeiter systematisch verteilt, daß sie Lehrgänge veranstaltet, und was dergleichen Aufgaben mehr sind.

Mittlerin zum Ausland

Schließlich wird die Akademie als die erste große zusammenfassende Organisation aller wissenschaftlichen und praktischen Kräfte auf dem Gebiete des Rechts und der Volkswirtschaft die gegebene Mittlerin sein für die Pflege der Beziehungen zu gleichartigen Organisationen des Auslandes, und so zu ihrem Teil dazu beitragen, dem gegenwärtig anscheinend mit

Blindheit geschlagenen Auslande die Augen darüber zu öffnen, daß unser neuer Staat kein Feind, sondern ein Förderer der Weltkultur und des friedlichen Zusammenarbeitens der Nationen sein wird.

Das soll die Akademie für deutsches Recht positiv sein. Sie will nicht sein ein Faktor der Gesetzgebung, sondern nur eine Beraterin des Gesetzgebers, deren Gewicht auf nichts anderem als auf dem Wert der eigenen Leistung beruhen soll. Sie will nicht sein eine weltfremde Gelehrtenzunft, sondern eine in Volk und Leben verwurzelte und für Volk und Leben praktisch nutzbare Einrichtung. Sie will nicht sein eine Vereinigung von feierlichen Bonzen, sondern eine Genossenschaft demütiger Diener am Werk. Und wenn sie auch nach dem Willen des Führers ihren vorläufigen Sitz in München finden soll (worüber es einem begeisterten Freunde dieser schönen Stadt gestattet sein darf, sich herzlich zu freuen), so will sie mitnichten eine bayerische Sonderangelegenheit, vielmehr im Gegenteil eine gesamt-deutsche Einrichtung darstellen, die durch Zusammenfassung von Männern aller Stände und aller Stämme eine weitere feste Klammer im Baugesüge des einheitlichen Deutschen Reiches sein soll.

Dem großen Plan ist es aber weiter besonders zustatten gekommen, daß demselben die Bayerische Staatsregierung, an ihrer Spitze der hochberehrte Ministerpräsident Siebert, weitblickendes großzügiges Verständnis und tatkräftige Unterstützung entgegengebracht hat, namentlich schon durch die Ausstattung der Akademie mit den Rechten einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes. Die Akademie wird dieser förderlichen Gesinnung des bayerischen Staates wie auch darüber hinaus aller führenden Stellen in Reich und Partei auch in Zukunft nicht entraten können: um diese sei hiermit freundlichst nachgesucht.

Die Mitglieder der Akademie für Deutsches Recht

Von Reichsjustizkommissar Dr. Frank wurden folgende Volksgenossen in die Akademie für Deutsches Recht berufen:

1. Senatspräsident Dr. Enno Becker, München
2. Prof. Dr. Stoll, Tübingen
3. Generaldirektor Tischbein, Hannover
4. Generaldirektor Roselius, Bremen
5. Präsident von Opel, Küsselsheim
6. Prof. Dr. Arthur Spiethoff, Bonn
7. Reichsinnenminister Dr. Frick, Berlin
8. Prof. Dr. Claudius Freiherr von Schwerin, Freiburg
9. Generaldirektor Dierig, Langenbielau
10. Prof. Dr. Heinrich Mitteis, Heidelberg
11. Reichsernährungsminister Dr. Darvé, München
12. Staatsrat Dr. Karl Meyer, München
13. Geheimrat Prof. Dr. Friedr. Oetker, Würzburg
14. Präsident Werner von Siemens, Berlin
15. Staatsrat Dr. Ley, Berlin
16. Minister Dr. Popitz, Berlin
17. Präsident Bücher, Berlin
18. Reichsminister Dr. Josef Goebbels, Berlin
19. Dr. W. Heuber, Berlin
20. Prof. Dr. Freiherr von Freytagh-Loringhoven, Breslau
21. Reichsminister Dr. Schmidt, Berlin
22. Rechtsanwalt Dr. Raefe, Hamburg
23. Stabschef der SA, Ernst Röhm, München
24. Geheimrat Stehrer, München
25. Prof. Freiherr von Scheurl, Nürnberg
26. Bankdirektor Reinhard, Berlin

27. Geheimrat Schmitz, Berlin
28. Prof. Dr. jur. phil. Erich Jung, Marburg
29. Geheimrat Albert, Bremen
30. Walter Schuhmann, Berlin
31. Justizminister Staatsrat Kerrl
32. Prof. Dr. Bruns
33. Prof. Dr. Karl Nagler, Breslau
34. Alfred Rosenberg, Berlin
35. Prof. Dr. Dersch, Berlin
36. Prof. Dr. Oppikofser, Königsberg
37. Generaldirektor Geheimrat Dr. Karl Bofsch, Heidelberg
38. Dr. Wöckner, München
39. Dr. Hans Buchner, München
40. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Berlin
41. Reichsschatzmeister Schwarz, München
42. stellvert. Führer der NSDAP. Rudolf Heß, München
43. Prof. Dr. Bilfinger, Halle
44. Geheimrat Prof. Dr. Fritz von Calker, München
45. Ministerpräsident Dr. Siebert, München
46. Staatssekretär Dr. Roland Freisler, Berlin
47. Generaldirektor Helfferich, Hamburg
48. Freiherr von Schroeder, Köln
49. Generaldirektor Kommerzienrat Wilhelm Arendts, München
50. Prof. Dr. Friedr. Klausing, Frankfurt a. M.
51. Geheimrat Clemens Lammer, Berlin
52. Bankier von Fint, München
53. Prof. Dr. Friedr. Lent, Erlangen
54. Geheimrat Prof. Dr. Ernst Heymann, Berlin
55. Prof. Dr. Edmund Mezger, München
56. Oberregierungsrat Schraut, Berlin
57. Geh. Just.-Rat Prof. Dr. Hedemann, Jena
58. Ministerpräsident Göring, Berlin
59. Prof. Dr. Franz Exner, München
60. Staatssekretär Gottfried Feder, Berlin
61. Prof. Dr. Wüstendörfer, Hamburg
62. Generaldirektor Prof. Dr. Junfers, Dessau
63. Notar Wolpers, Lempe
64. Geh. Just.-Rat Prof. Dr. Stutz, Berlin
65. Staatssekretär Reinhard, Berlin
66. Direktor Schippert, Stuttgart
67. Direktor Dr. Gelpke, Berlin
68. Oberbürgermeister Fiehler, München
69. Geh. Rat Prof. Dr. jur. et phil. Richard Schmidt, Leipzig
70. Reichsjustizminister Dr. Gürtner, Berlin
71. Geh. Just.-Rat Prof. Dr. phil. Leopold Wenger, München
72. Dr. Ulrich, Generaldirektor, Gotha
73. Oberbürgermeister Weidemann, Halle
74. Generaldirektor Dr. Wöglar, Dortmund
75. Generaldirektor Dr. Springorum, Köln
76. Geh. Just.-Rat Josef Schreyer, München
77. Chefyndikus Direktor von Brestka, Berlin
78. Notar Dr. Frizsche, Leipzig
79. Prof. Dr. Herbert Meyer, Göttingen
80. Prof. Dr. Otto Kohlreuter, Jena
81. Kultusminister Schemm, München
82. Geh. Rat Dr. Kleiner, Berlin
83. Syndikus der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft Simon, Berlin
84. Generaldirektor Fritz Ehyffen, Mülheim (Ruhr)
85. Generaldirektor Reusch, Oberhausen
86. Generaldirektor Kilper, Stuttgart
87. Reichsleiter der NSDAP. Major Buch, München
88. Prof. Dr. Carl Schmitt, Köln
89. Ritter von Epp, Statthalter, München
90. Geheimrat Prof. Dr. Risch, München
91. Geheimrat Prof. Dr. Zwiédined
92. Rechtsanwält Dr. Luettgebrune
93. Generaldirektor Rißkalt
94. Ministerialdirektor Buttman
95. Ministerialdirektor Volckmar

Die Verfassungslage Deutschlands

Von Dr. Carl Schmidt

Auf dem IV. Deutschen Juristentag hielt Dr. Carl Schmidt folgenden Vortrag:

I.

Die gegenwärtige Verfassungslage

1. Das gesamte öffentliche Recht des heutigen deutschen Staates steht auf eigenem Boden. Die Weimarer Verfassung gilt, ebenso wie die große Masse des revolutionären Rechts, soweit sie nicht der neuen Rechtslage widerspricht, in vielen Einzelbestimmungen weiter, aber nicht als Grundlage und verfassungsmäßige Legitimierung des heutigen Staates. Ihre heutige Weitergeltung beruht auf einer teils ausdrücklichen, teils stillschweigenden Übernahme in das neue Staatsrecht. Weder inhaltlich-materiell noch

in ihrer formellen Verfassungsgesetzeskraft kann die Weimarer Verfassung die Grundlage des nationalsozialistischen Staates sein.

Was die materielle Grundlage angeht, so sind gerade die der Weimarer Verfassung weltanschaulich und organisatorisch wesentlichen Bestimmungen, wie auch ihre Voraussetzungen beseitigt. Noch vor der vorläufigen Verfassung vom 24. März 1933 hat ein Erlaß des Reichspräsidenten vom 12. März 1933 mit der schwarz-rot-goldenen Fahne des Weimarer Systems und mit dem Art. 3 der Weimarer Verfassung ihren Geist und ihre Grundlage feierlich verneint und beseitigt. Auch für die Vernichtung der Kommunistischen Partei hat man nicht erst eine Ermächtigung des Weimarer Systems abwarten können, das aus seiner eigenen

Akademie für Deutsches Recht



Jahrbuch

Herausgeber: Dr. Hans Frank

I. Jahrgang

1933/34

J. Schweizer Verlag (Arthur Sellier)
München, Berlin, Leipzig

Mitglieder-Verzeichnis der Akademie für Deutsches Recht.

I. Ordentliche Mitglieder:

- Albert Heinrich S., Geheimrat, Berlin W. 35, Viktoriastraße 8.
 Arendts Wilhelm, Generaldirektor, Kommerzienrat, München, Ludwigstr. 12.
 Beßer Enno, Dr. h. c., Senatspräsident am Reichsfinanzhof, München 27, Montgelasstraße 20.
 Bertram Otto, Oberlandesgerichtspräsident, Nürnberg, Emilienstraße 1.
 Bilfinger Carl, Dr., Professor, Halle a. d. S., Paulusstraße 4.
 Binz Gerhard-Ludwig, Oberführer, Referent im Reichsinnenministerium, Berlin NW. 40, Königsplatz 6.
 Blomberg Werner von, Reichswehrminister, Berlin W. 35, Reichswehrministerium, Königin Augustastr. 38/42.
 Böhringer Eugen, Dipl.-Ing., Geh. Landesbaurat, Generaldirektor, Rosenberg/Oberpfalz.
 Bosch Carl, Dr., Generaldirektor, Geheimrat, Professor, Ludwigshafen a. Rh., J. G. Farbenindustrie A.-G.
 Breska Herbert von, Chefsyndikus, Direktor, Berlin W. 8, Behrenstraße 32.
 Brucker Ludwig, Stellvertr. Führer des Gesamtverbandes der Deutschen Arbeiter, Berlin SW. 19, Inselstraße 6.
 Bruns Victor, Dr., Professor, Berlin-Zehlendorf-West, Sven Hedinststraße 19.
 Buch, Major, Reichsleiter der NSDAP., München, Braunes Haus, Brienerstraße 45.
 Buchner Hans, Dr., Chefsyndikus der Industrie- und Handelskammer, München, Maximiliansplatz 8.
 Bücher Hermann, Dr., Generaldirektor der AEG., Berlin NW. 40, Friedrich-Karl-Ufer 2—4.
 Buttman Rudolf, Dr., Ministerialdirektor, Berlin, Reichsinnenministerium, Königsplatz 6.
 Buzengeiger Karl, Dr. h. c., Oberlandesgerichtspräsident, Karlsruhe, Akademiestraße 69.
 Calker Fritz von, Dr., Geheimrat, Professor, München, Juristisches Seminar der Technischen Hochschule, Arcisstraße 21.
 Correll Ernst Hugo, Vorstand der Ufa, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38/39.
 Dahm Georg, Professor, Dr., Kiel, Feldstraße 127.

- Darré R. Walther, Dr., Reichsernährungsminister, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 72.
 Dersch Hermann, Dr., Professor, Berlin-Wilmersdorf, Mittelsbacherstraße 15.
 Dierig Gottfried, Generaldirektor, Langenbielau 1 (Schlesien), Dierigstraße.
 Dietrich Otto, Dr., Reichspresseschef der NSDAP., Berlin W. 8, Wilhelmstraße 64.
 Ditten Paul, Dr., Rechtsanwalt, Gauführer, Rostock, Kofffelderstraße 11.
 Dorpmüller Julius, Dr.-Ing., Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Berlin-Zehlendorf, Prinz Handjerystraße 70.
 Duisberg Carl, Dr., Geheimrat, Professor, Levertusen bei Köln, Kaiser Wilhelmallee.

- Ebbeke Max, Dr., Direktor, Berlin W. 9, Tirpitz-Ufer 10—11.
 Emge Carl August, Dr. jur. et phil., Prof., Weimar, Zum wilden Graben 14.
 Epp Franz Ritter von, Reichsstatthalter, München, Prinzregentenstraße 7.
 Erner Franz, Dr., Professor, München, Ungererstraße 11.
 Eder Gottfr., Staatssekretär, Berlin W. 35, Reichswirtschaftsministerium, Viktoriastr. 34.
 Siehler Karl, Oberbürgermeister, München, Rathaus, Marienplatz.
 Sind August von, Bankier, München, Pfandhausstraße 4.
 Sirl Rudolf, Generaldirektor, Bremen, Nordd. Lloyd.
 Sischer Ludwig, Dr., Stellvertr. Reichsleiter der Rechtsabteilung-Reichsleitung der NSDAP., München, Braunes Haus, Brienerstr. 45.
 Freisler Oswald, Dr., Rechtsanwalt, Kassel, Königsplatz 55.
 Freisler Roland, Dr., Staatssekretär, Berlin W. 8, Preussisches Justizministerium, Wilhelmstr. 65.
 Freytagh-Loringhoven Axel Freiherr von, Dr., Professor, Breslau 18, Kirchallee 36.
 Fried, Dr., Reichsinnenminister, Berlin NW. 40, Königsplatz 6.
 Frißche Hans, Dr., Rechtsanwalt und Notar, Leipzig C. 1, Dittrichring 4.
 Gaertner Willi, Dr., Rechtsanwalt, Breslau V., Tauentzienplatz 6.
 Gaus Friedrich, Ministerialdirektor, Berlin, Wilhelmstraße 75, Auswärtiges Amt.
 Geldmacher Erwin, Dr., Professor, Köln-Lindenthal, Ruhrstraße 11.
 Gelpcke Karl, Dr., Direktor, Präsident der Industrie- und Handelskammer, Berlin NW. 87, Brückenallee 4.
 Gerde Achim, Dr., Sachverständiger für Rassenforschung im Reichsinnenministerium, Berlin NW. 40, Königsplatz 6.
 Gleispach Wenzel Graf, Dr., Professor, Berlin NW. 40, In den Zelten 20, Pension Rodegg.
 Goebbels Josef, Dr., Reichsminister, Berlin W. 8, Reichspropagandaministerium, Wilhelmplatz 8/9.
 Goerdeler Carl, Dr., Oberbürgermeister, Leipzig, Rathaus, Rathausring.
 Göring Hermann, Ministerpräsident, General der Infanterie, Berlin, Reichsluftfahrtministerium.

Golz Rüdiger Graf von der, Rechtsanwalt, Stettin, Gartenstraße 5.
Gonnella Robert, Rechtsanwalt, Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstraße 43.
Grauert Ludwig, Staatssekretär, Berlin NW. 7, Preußisches Innenministerium,
Unter den Linden 73.
Gürtner Franz, Dr., Reichsjustizminister, Berlin W. 9, Doßstraße 5.

Haushofer Karl, Generalmajor a. D., Professor, München, Herzogpark,
Kolbergerstraße 18.
Heddel Johannes, Dr., Universitätsprofessor, Bonn, Buschstraße 58.
Hedemann Wilhelm, Dr., Professor, Jena, Wörthstraße 12.
Helfferich Emil, Dr., Generaldirektor, Hamburg, Alsterdamm 25, Hapaghaus.
Herle Jakob, Dr., Geschäftsführer des Reichsstandes der deutschen Industrie,
Berlin W. 35, Tirpitzufer 56.
Heß Rudolf, Stellvertret. Führer der NSDAP., Reichsminister, München,
Braunes Haus, Brienerstr. 45.
Heuber Wilhelm, Dr., Reichsgeschäftsführer des BNSDJ., Berlin W. 35,
Tiergartenstraße 20.
Heymann Ernst, Dr., Geheimrat, Professor, Berlin=Lichterfelde=Ost, Wilhelm-
platz 2.
Hierl Konstantin, Staatssekretär, Oberst a. D., Reichsarbeitsministerium,
Berlin NW. 40, Scharnhorststraße 35.
Hilland Paul, Dr., Deutscher Industrie- u. Handelstag, Berlin NW. 7, Neue
Wilhelmstraße 9—11.
Himmeler Heinrich, Reichsführer der SS., München, Gabelsbergerstraße 31.

Jens-Jessen Peter, Dr., Professor, Kiel, Hindenburgufer 84.
Jung Erich, Dr. jur., Professor, Marburg a. d. Lahn, Calvinstraße 6.

Keppeler Wilhelm, Diplom-Ingenieur, Wirtschaftsbeauftragter des Führers,
Berlin W. 8, Reichskanzlei, Wilhelmstr. 78.
Kerl Hanns, Preußischer Justizminister, Staatsrat, Berlin W. 8, Preußisches
Justizministerium, Wilhelmstr. 65.
Kilpper Gustav, Dr., Generaldirektor der Deutschen Verlagsanstalt und Prä-
sident der Handelskammer, Stuttgart=O., Neckarstraße 121.
Kisch Wilhelm, Dr., Geheimrat, Professor, München, Leopoldstraße 7.
Kischalt Wilhelm, Dr., Geheimer Justizrat, Generaldirektor, München, Kö-
niginstraße 107.
Klagges Dietrich, Staatsminister, Braunschweig, Löwenwall 3.
Klauer Georg, Präsident des Reichspatentamtes, Berlin SW. 61, Git-
schinerstr. 97—103.
Klausning Friedrich, Dr., Professor, Frankfurt a. M.=Eschersheim, Willibracht-
straße 13.
Kleiner Ernst, Dr., Präsident, Berlin=Lichterfelde, Ringstraße 85.
Kleinmann Wilhelm, ständ. Stellvertreter des Generaldirektors und Direktor der
Deutschen Reichsbahngesellschaft, Berlin=Dahlem, Im schwarzen Grund 6.

Klisch Ludwig, Generaldirektor, Universum Film A.-G., Berlin SW. 19,
Krausenstraße 38/39.
Kloß R., Dr., Geheimer Rat, Präsident des Reichsfinanzhofs, München,
Ismaninger Straße 109.
Koellreutter Otto, Dr., Professor, Pullach b. München, Margaretenstraße 6.
Kohlrausch Eduard, Dr., Universitätsprofessor, Berlin, Universität.
Krämer Josef, Dr., Rechtsanwalt, Köln=Mülheim, Buchheimerstraße 65.
Krohn Johannes, Dr., Staatssekretär, Reichsarbeitsministerium, Berlin
NW. 40, Scharnhorststr. 35.
Kysler Fritz, Amtsgerichtsrat, Reichsfachgruppenleiter, Berlin=Grünwald,
Salzbrunnerstraße 31.

Lammers Clemens, Geheimrat, Berlin W. 35, Sigismundstr. 2.
Lammers Hans=Heinrich, Dr., Staatssekretär in der Reichskanzlei, Berlin W. 8,
Wilhelmstraße 78.
Lange Heinrich, Professor, Breslau 16, Borfigstr. 52.
Lechner Ludwig, Dr., Rechtsanwalt, München, Sonnenstraße 17.
Lehnick Oswald, Dr., Professor, Württemberg. Wirtschaftsminister, Stutt-
gart=N., Lindenstraße 4.
Lent Friedrich, Dr., Professor, Erlangen, Hindenburgstraße 47.
Ley Robert, Dr., Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat, München=
Prinz=Ludwigshöhe, Mendelssohnstraße 5.
Linde Franz, Dr., Vizepäsident, Berlin=Grünwald, Lynarstraße 16.
Linz Carl, Senatspräsident am Reichsgericht, Leipzig S. 3, Kaiserin Augusta-
straße 11.
Lippert Julius, Staatskommissar, Berlin, Rathaus.
Lürer Carl, Dr., Präsident der Industrie- und Handelskammer, Frankfurt
a. M., Brentanostraße 2.
Luetgebrune Walter, Dr., Justizrat, SA.-Gruppenführer, Berlin W. 8,
Belleuestraße 9.
Mansfeld Werner, Dr., Ministerialdirektor, Berlin NW. 40, Reichsarbeits-
ministerium, Scharnhorststr. 35.
Meißner Otto, Dr., Staatssekretär, Berlin W. 8, Büro des Reichspräsidenten,
Wilhelmstr. 73.
Menge August, Dr., Dipl.-Ing., Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 112.
Meyer Herbert, Dr., Professor, Göttingen, Planckstraße 6a.
Meyer Karl, Dr., Staatsrat, Bad Tölz, Hindenburgstr. 27.
Mezger Edmund, Dr., Professor, München, Kaulbachstraße 89.
Mikorey Max, Dr., Professor, München, Sigmundstraße 3.
Minour Friedrich, Generaldirektor, Berlin=Wannsee, Am großen Wannsee 56.
Mitteis Heinrich, Dr., Professor, München, Königinstr. 85.
Möndmeier Otto, Dr., Berlin=Frohnau, Hermsdorfersteige 30.
Möhrner Ferdinand, Dr., Rechtsanwalt, München, Kaufingerstraße 15.
Müller Karl, Bankdirektor, Berlin SW. 19, Wallstraße 62—65, Bank der
Deutschen Arbeit A.-G.
Müller-Erzbach Rudolf, Professor, München, Leopoldstraße 145.

Nagler Johannes, Dr., Professor, Breslau 16, Wagnerstraße 13.
 Neef Hermann, Reichsführer des NS-Beamtenbundes, Berlin, Hohenzollernstraße 9.
 Neubert Reinhard, Dr., Rechtsanwalt, Präsident, Berlin W. 30, Maaßenstraße 22.
 Neurath Constantin, Freiherr von, Reichsminister des Äußeren, Berlin W. 8, Auswärtiges Amt.
 Nicolai Hellmut, Dr., Ministerialdirektor, Berlin NW. 40, Königsplatz 6, Reichsinnenministerium.
 Noack Erwin, Dr., Rechtsanwalt und Notar, Präses, Halle a. d. S., Leipziger Straße 89.
 Noell Kurt, Rechtsanwalt, Regensburg, Straubinger Straße 2.
 Noeßel, Dr., Senatspräsident, Düsseldorf, Poststr. 23.

 Oberlindober Hans, Führer des NSKOD., Präsident, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 48.
 Oboussier Max, Generaldirektor, Hamburg, Hapag.
 Oetker Friedrich, Dr., Geheimrat, Professor, Würzburg, Sieboldstraße 8.
 Opel Wilhelm von, Dr., Geheimer Kommerzienrat, Küsselsheim a. M.
 Oppikofen Hans, Dr., Professor, Königsberg i. Pr., Adolf Hitler-Straße 22.

 Papen Franz von, Vizekanzler, Berlin W. 9, Voßstraße 1.
 Pfundtner Hans, Staatssekretär, Reichsinnenministerium, Berlin NW. 40, Königsplatz 6.
 Popitz Johannes, Dr., Professor, Preussischer Staats- und Finanzminister, Berlin-Steglitz, Brentanofstraße 50.

 Raefe Walter, Dr., Rechtsanwalt, Jur. Gauführer des BNSDJ., Präsident des Deutschen Anwaltsvereins, Reichsfachgruppenleiter, Hamburg 36, Deutschlandhaus.
 Ranz Werner, Rechtsanwalt, Berlin-Schöneberg, Meraner Straße 9.
 Reinhardt Fritz, Staatssekretär, Berlin W. 8, Wilhelmplatz 1/2.
 Reinhardt Friedrich, Bankdirektor, Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 34.
 Reusch Paul, Dr., Kommerzienrat, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte, Oberhausen i. Rheinland.
 Rienhardt Rolf, Rechtsanwalt, Berlin W. 35, Standartenstraße 14.
 Röhm Ernst, Reichsminister, Stabschef der SA., Berlin W. 35, Standartenstraße 3.
 Römer Wilhelm, Dr., Rechtsanwalt, Gauführer, Hagen/Westf., Badstr. 12.
 Roselius Ludwig, Dr. h. c., Generaldirektor, Bremen, Böttcherstraße 4.
 Rosenberg Alfred, Reichsleiter, Berlin, Zimmerstraße, Völk. Beobachter.
 Rothenberger, Dr., Hamburgischer Justizsenator, Hamburg 36, Welderstr. 9.
 Rühle Gerd, Regierungsrat, Reichsfachleiter, Berlin=Lichterfelde=West, Stubenrauchstraße 16.
 Rust Bernhard, Reichskultusminister, Berlin W. 8, Preuß. Kultusministerium, Unter den Linden 4.

Sahn Heinrich, Dr., Oberbürgermeister, Berlin C. 2, Rathaus.
 Saure Wilhelm, Dr., Landgerichtsdirektor, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 72.
 Schacht Hjalmar, Dr., Reichsbankpräsident, Berlin SW. 11, Reichsbank, Jägerstr. 34.
 Schemm Hans, Kultusminister, München 1, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus.
 Scheurl-Defersdorf Eberhard, Freiherr von, Dr., Professor, Nürnberg=A., Burgstraße 10.
 Schied Helmuth, Notar, Markt Grafing bei München, Goldberg 6.
 Schild Heinrich, Dr., Generalsekretär des Reichsstandes des deutschen Handwerks, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 35.
 Schirach Baldur von, Reichsjugendführer, Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 10.
 Schippert Carl, Direktor, Stuttgart-S., Hohenzollernstraße 9.
 Schlegel Karl, Bezirksrevisor, Berlin-Friedenau, Hähnelstraße 18.
 Schlegelberger Franz, Dr., Staatssekretär, Berlin W. 9, Reichsjustizministerium, Voßstr. 5.
 Schlegelberger Paul, Dr., Vizepräsident, Berlin W. 15, Sächsische Straße 7.
 Schmidt Albert, Dr., Landgerichtsdirektor, Charlottenburg S., Neue Kantstraße 20.
 Schmidt Richard, Geheimrat, Professor, Dr., Leipzig, Helfferichstraße 49.
 Schmitt Carl, Dr., Staatsrat, Professor, Berlin-Steglitz, Schillerstraße 2.
 Schmitt Kurt, Dr., Reichswirtschaftsminister, Berlin W. 35, Reichswirtschaftsministerium, Viktoriastr. 34.
 Schmitz Hermann, Dr., Geheimrat, Berlin NW. 7, Unter den Linden 78.
 Schoetensack August, Dr., Professor, Tübingen, Biesingerstraße 14.
 Schraut, Oberregierungsrat, Berlin W. 9, Reichsjustizministerium, Voßstr. 5.
 Schreyer Josef, Geheimer Justizrat, München, Promenadenstraße 10.
 Schröder Kurt Freiherr von, Bankier, Köln a. Rh., Laurenzplatz 3.
 Schroer Hermann, Dr., Rechtsanwalt, Berlin W. 35, Tiergartenstr. 20.
 Schülzer Artur, Dr., Rechtsanwalt, Weinheim a. d. B., Friedrichstraße 24.
 Schuhmann Walter, Staatsrat, Berlin-Friedenau, Wiesbadener Straße 8.
 Schulke Erich, Dr., Reichsgerichtsrat, Leipzig, Kapitän-Haunstraße 22.
 Schwarz S. X., Reichschatzmeister der NSDAP., München, Braunes Haus, Brienerstr. 45.
 Schwarz Otto, Dr., Reichsgerichtsrat, Leipzig S. 3, Elisenstraße 111.
 Schwerin Claudius Freiherr von, Dr., Professor, Freiburg i. Br., Maria-Theresiastraße 9.
 Schwerin v. Krosigk, Luß Graf, Reichsminister der Finanzen, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 60/61.
 Selchow v. Bogislaw, Dr., Berlin-Dahlem, Königin Luisestraße 28.
 Seldte Franz, Reichsarbeitsminister, Berlin NW. 40, Reichsarbeitsministerium, Scharnhorststraße 35.
 Sellier Arthur L., Verlagsbuchhändler, München NW., Ottostraße 1a.
 Siebert Ludwig, Dr., Ministerpräsident, München, Königinstraße 1.
 Siemens Karl Friedrich von, Präsident, Berlin-Siemensstadt.

Simon H. A., Dr. jur., Chefyndikus der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft, Berlin W. 8, Mauerstraße 39.

Simons Walter, Dr., Reichsgerichtspräsident i. R., Berlin-Dahlem, Zietzenstraße 35 a.

Singer Josef, Justizinspektor, Reichsfachgruppenleiter, München, Amtsgericht.
Sombart Werner, Dr., Geheimrat, Professor, Berlin-Grunewald, Humboldtstraße 35 a.

Specht Reinold, Wirtschaftsprüfer, Dortmund, Märkischestraße 120.

Spiethoff Arthur, Dr., Professor, Bonn, Poppelsdorfer Allee 25 a.

Springorum Fritz, Dr.-Ing., Generaldirektor, Dortmund, Max-Cythstraße 4.

Stauß Emil von, Dr., Staatsrat, Vizepräsident des Reichstags, Berlin-Dahlem, Cecilienallee 14—16.

Steyrer Fritz, Geheimrat, München 1, Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Handelsbank, Brieffach.

Stoll Heinrich, Dr., Professor, Tübingen, Mergenthalerstraße 39.

Stuckart Wilhelm, Dr., Staatssekretär, Berlin, Unter den Linden 4, Preuß. Kultusministerium.

Stuß Ulrich, Dr., Geheimer Justizrat, Professor, Berlin-Südende, Wilhelmstr. 10.

Thierack Georg, Dr., Sächs. Justizminister, Dresden-N. 6, Hospitalstraße 7.

Thyssen Fritz, Generaldirektor, Mülheim a. d. R.-Speldorf, Großenbrunnerstraße 250.

Tischbein Willy, Generaldirektor, Hannover, Dahrenwalderstraße 100.

Töwe Wilhelm, Dr., Landgerichtsdirektor, Bremen, Philosophenweg 17.

Ulrich Arthur, Dr., Patentanwalt, Berlin-Wilmersdorf, Rüdeshheimerplatz 10.

Ulrich Hans, Dr., Generaldirektor, Gotha, Gothaer Lebensversicherungsbank A.-G., Hindenburgstraße 3 a.

Vögler Albert, Dr. ing., Generaldirektor, Dortmund, Reinißstraße 173.

Volkmar Erich, Dr., Ministerialdirektor, Berlin W. 9, Voßstraße 5, Reichsjustizministerium.

Wagner Josef, Gauleiter, Bochum, Lessingstraße 7.

Walbeck und Pyrmont Josias Erbprinz zu, SS.-Gruppenführer, Berlin-Dahlem, Wildenowstr. 44.

Weidemann, Dr. Dr., Oberbürgermeister, Halle a. d. Saale, Rathaus.

Wein Max, Dr., stellvertret. Präsident, Berlin SW. 19, Gertraudenstraße 16.

Wenger Leopold, Dr. phil., Geheimer Justizrat, Professor, München, Kufsteiner Platz 1.

Witte Otto, Dr., Generaldirektor, Berlin W. 15, Knefedeßstraße 59/60.

Wolpers Carl, Notar, Lennep, Poststraße 18.

Wütendörfer Hans, Dr., Professor, Hamburg 37, Parkallee 46.

Zarnack Wolfgang, Dr., Rechtsanwalt, Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstr. 7.
Zwiedineck-Südenhorst Otto, Dr., Geheimrat, Professor, Gräfelfing b. München, Stefanusstraße 7.

II. Korporative Mitglieder:

Vertreten durch:

Der Dekan der Juristischen Fakultät der Universität zu Berlin.

Der Dekan der Juristischen Fakultät der Universität zu Erlangen.

Der Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Frankfurt a. Main.

Der Dekan der Juristischen Fakultät der Universität zu Gießen.

Der Dekan der Juristischen Fakultät der Universität zu Heidelberg.

Der Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln.

Der Dekan der Juristischen Fakultät der Universität zu Leipzig.

Der Dekan der Juristischen Fakultät der Universität zu München.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Bonn.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Breslau.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Freiburg i. Breisgau.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Göttingen.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Greifswald.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Halle a. d. Saale.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Hamburg.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Kiel.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Königsberg i. Pr.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Marburg a. d. Lahn.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Münster i. Westfalen.

Der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Würzburg.

Der Dekan der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Berlin.

Der Dekan der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Leipzig.

Der Dekan der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu München.

Der Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Jena.

Der Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Rostock.
 Der Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Tübingen.
 Der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Frankfurt a. Main.
 Der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln a. Rhein.
 Der Direktor des Instituts für Weltwirtschaft und Seeverkehr, Kiel.
 Der Rektor der Handelshochschule zu Berlin.
 Der Rektor der Handelshochschule zu Königsberg.
 Der Rektor der Handelshochschule zu Leipzig.
 Der Rektor der Handelshochschule zu Nürnberg.
 Der Präsident der Hochschule für Politik, Berlin.
 Der Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Verwaltungsakademie, Berlin.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Begrüßungswort des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg	3
Vorwort des Präsidenten der Akademie für Deutsches Recht, Reichsjustizkommissar Dr. Hans Frank	5
Die Gründung am 26. Juni 1933	7
2. Oktober 1933, Aula der Universität Leipzig	10
Die Proklamation der „Akademie für Deutsches Recht“	12
Der stellvertretende Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Kisch, München, Geheimrat Prof. Dr. Otto von Zwi ed i n e d = S ü d e n h o r s t, München. Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.	
1. Vollziehung der Akademie für Deutsches Recht am 5. November 1933 im Rathaus zu Berlin	33
Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank. Reichsminister Dr. Josef Goebbels. Prof. Dr. Victor Bruns, Berlin: „Deutschlands Gleichberechtigung als Rechtsproblem.“	
Arbeitstagung	50
Der stellvertretende Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Kisch, München. Professor Dr. Justus Wilhelm Hedemann, Jena. Prof. Dr. Hans Wüstendörfer, Hamburg. Staatsrat Prof. Dr. Carl Schmitt, Berlin.	
Sitzung der Ausschußvorsitzenden am 6. Dezember 1933 im Hotel Fürstenhof zu Berlin	65
Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank. Reichsjustizminister Dr. Franz Gürtner.	

Preuß. Justizminister Hanns Kerrl.
 Staatsminister Prof. Dr. Oswald Lehnic, Stuttgart.
 Direktor Dr. Karl Lasch, München.
 Generaldirektor Geheimrat Dr. Wilhelm Kischalt, München.
 Der stellvertretende Präsident der Akademie für Deutsches Recht,
 Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Kisch, München.
 Staatssekretär im Preuß. Justizministerium Dr. Roland Greisler.
 SA.-Gruppenführer Rechtsanwalt Dr. Walther Luetgebrune,
 Berlin.
 Ministerialdirektor im Reichsinnenministerium Dr. Hellmut Nicolai,
 Berlin.
 Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, Halle a. S.
 Oberführer Gerhard-Ludwig Binz, Berlin, Reichsinnenmin.
 Chefsyndikus Dr. Hans Buchner, München.
 Präsident Dr. Ernst Kleiner, Berlin.
 Prof. Dr. Hermann Dersch, Berlin.
 Prof. Dr. Justus Wilhelm Hedemann, Jena.

Seite

2. Vollziehung am 29. Januar 1934 im Rathaus zu Berlin 74

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.
 Prof. Lea Meriggi, Mailand:
 „Saschismus und Recht.“
 Oberbürgermeister Dr. Heinrich Sahm, Berlin.
 Seine Excellenz der Botschafter des Königreiches Italien Cerruti,
 Berlin.
 Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.

Arbeitstagung 92

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.
 Preuß. Justizminister Hanns Kerrl.
 Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Schlegelberger,
 Berlin:
 „Der Beruf unserer Zeit zur Gesetzgebung.“
 Staatssekretär im Preuß. Justizministerium Dr. Roland Greisler,
 Berlin:
 „Das neue Strafrecht.“
 Prof. Dr. Hermann Dersch, Berlin:
 „Die Neugestaltung des Arbeitsrechts.“
 Der stellvertretende Präsident der Akademie für Deutsches Recht,
 Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Kisch, München.
 Prof. Dr. Justus Wilhelm Hedemann, Jena:
 „Die Reform des Bürgerlichen Rechts.“

3. Vollziehung am 17. März 1934 im Rathaus zu Berlin 136

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.
 Prof. Dr. Sigmund Eychowski, Warschau:
 „Staatsrecht in Wissenschaft und Leben im Hinblick auf die
 Rechtserneuerung in Polen.“
 Staatskommissar Dr. Lippert, Berlin.
 Der stellvertretende Präsident der Akademie für Deutsches Recht,
 Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Kisch, München.

Arbeitstagung 155

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.
 Reichsjustizminister Dr. Franz Gürtner:
 „Richter und Rechtsanwalt im neuen Staat.“
 Der stellvertretende Präsident der Akademie für Deutsches Recht,
 Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Kisch, München:
 „Die bisherige Arbeit der Akademie für Deutsches Recht.“

Presseempfang am 5. Mai 1934 im Festsaal des Preußenhauses in Berlin 173

Direktor Dr. Karl Lasch, München.
 Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.
 Reichsjustizminister Dr. Franz Gürtner.
 Stellv. Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Presse Kamp-
 mann, Berlin.
 SA.-Gruppenführer Rechtsanwalt Dr. Walther Luetgebrune,
 Berlin.

Arbeitstagung am 26. Mai 1934 im großen Sitzungssaal des Preußen-
hauses in Berlin 186

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.
 Der stellvertretende Präsident der Akademie für Deutsches Recht,
 Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Kisch, München:
 Bürgerliche Rechtspflege.
 Erbhofrecht.
 Gewerblicher Rechtsschutz.
 Staatssekretär im Preuß. Justizministerium Dr. Roland Greisler,
 Berlin.
 Strafrecht.
 Prof. Dr. Justus Wilhelm Hedemann, Jena:
 Personen-, Vereins- und Schuldrecht.
 Rechtsanwalt Dr. Ferdinand Mößner, München:
 Familien- einschl. Eherecht.
 Dr. Karl Geipäe, Präsident der Industrie- und Handelskammer,
 Berlin:
 Immobiliarkredit.
 Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, Halle a. S.:
 Kommunalrecht, Kommunalverfassungsrecht.
 Bauparkassenwesen.

Oberführer Gerhard-Ludwig Binz, Reichsinnenministerium, Berlin:
Wehrrecht.

Staatsrat Prof. Dr. Carl Schmitt, Berlin:
Staats- und Verwaltungsrecht.

Generaldirektor Geheimrat Dr. Wilhelm Kischalt, München:
Aktienrecht.

Generaldirektor Dr. Gustav Kilpper, Stuttgart:
Urheber- und Verlagsrecht.

Staatsminister Prof. Dr. Oswald Lehnic, Stuttgart:
Kartellrecht.

Bankier August von Sind, München:
Bank- und Börsenrecht.

Generaldirektor Dr. Hans Ulrich, Gotha:
Versicherungsrecht.

Der stellvertretende Präsident der Akademie für Deutsches Recht,
Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Kisch, München.

Dizepräsident Dr. Paul Schlegelberger, Berlin:
Wasserrecht.

Senatspräsident Dr. Hermann Derjch, Berlin:
Arbeitsrecht.

Präsident Dr. Ernst Kleiner, Berlin:
Sparkassenwesen.

Präsident Ludwig Brucker, Berlin:
Sozialversicherung.

Prof. Dr. Victor Bruns:
Internationales und Völkerrecht.

Vortrag von Dr. Achim Gerde, Sachverständiger für Rassenforschung
im Reichsinnenministerium, Berlin.

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht Dr. Hans Frank.

Satzung	249
Mitgliederverzeichnis	252